



Universität
Bremen

Handreichung zur Lehrevaluation am
Fachbereich 12: Erziehungs- und
Bildungswissenschaften
(Teil B)



Studiendekanat | Studienzentrum |
Studienkommission FB 12

B. HANDREICHUNG ZUR LEHREVALUATION	3
1. Einleitung	3
2. Ebenen der Lehrevaluation.....	3
3. Evaluationsmethoden und -instrumente.....	4
3.1 Lehrveranstaltungsevaluationen	4
3.2 Modulevaluationen	7
3.3 Studiengangs- bzw. -bereichsevaluationen	7
4. Abschließende Anmerkung zur Wirkung und Kommunikation von Evaluationsergebnissen	7
5. Literatur	8
6. Anlagen	9
6.1 Evaluationsvorlage für Vorlesungen am Fachbereich 12.....	9
6.2 Evaluationsvorlage der Lehreinheit Erziehungs- und Bildungswissenschaften	10
6.3 Evaluationsprotokoll zur Modulevaluation am Fachbereich 12	12
6.4 Handreichung für die Erstellung des Kurzberichtes der Lehreinheiten im Fachbereich 12: Schwerpunkt Lehr-Lern-Qualität	16
6.5 Handreichung für die Erstellung des Kurzberichtes der Lehreinheiten im Fachbereich 12: Schwerpunkt Professionalisierung	23
6.6 Handreichung für die Erstellung des Kurzberichtes der Lehreinheiten im Fachbereich 12: Schwerpunkt Studierbarkeit.....	30

Verantwortlich:

Studiendekanat, Studienkommission und Studienzentrum des Fachbereichs 12;
Ansprechpartnerinnen: Kathrin Schmidt, Lara-Joy Rensen

Teil des QM-Gesamt-Konzepts für Studium und Lehre am FB 12 (Teil A + B)

Letzte Aktualisierung: Mai 2022

B. HANDREICHUNG ZUR LEHREVALUATION

Da die Lehrevaluation als wichtiges Instrument zur Identifikation von Entwicklungsbedarfen einen großen Teil des Qualitätsmanagements ausmacht und in ihren unterschiedlichen Formaten von allen Fachbereichsmitgliedern in Lehre und Studium getragen werden muss, wurde im Sinne einer Transparenz und auch zum Zweck der Unterstützung eine entsprechende Handreichung entwickelt, die damit einen Bestandteil des QM-Konzepts für Studium und Lehre am FB 12 markiert.

1. Einleitung

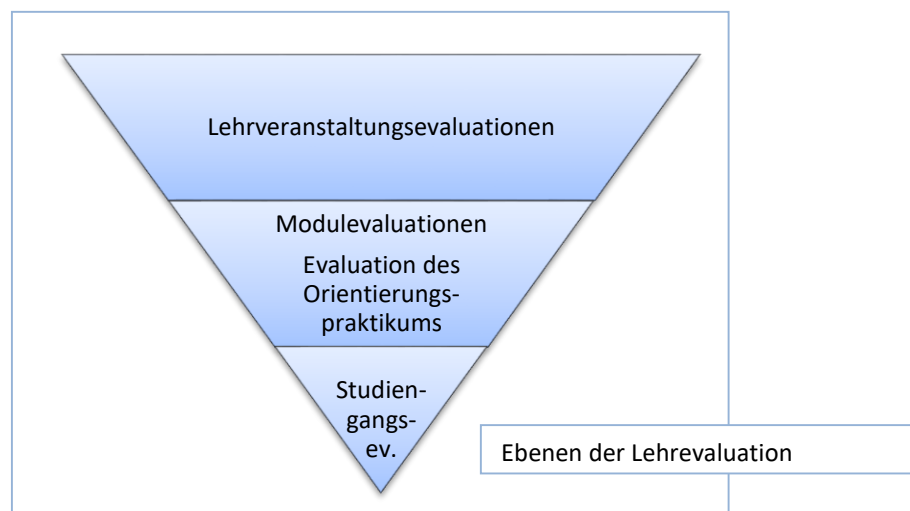
Als Teil des Qualitätsmanagements sind Evaluationsverfahren ein geeignetes und allgemein gängiges Instrument, um zunächst Hinweise zu identifizieren, wo etwas verbesserungsbedürftig und wie es ggf. verbessert werden kann (vgl. Kromrey 2001, S. 46). Evaluation dient dann, insbesondere wenn sie formativ verstanden wird, als **Feedbackverfahren und Kommunikationsanlass** in unterschiedliche Richtungen und mit verschiedenen Methoden. Qualitätsmanagement umfasst daher mehr als nur die Evaluation einzelner Lehrveranstaltungen:

„Gegenstand der Befragung und Bewertung müssen nicht in jedem Fall Lehrveranstaltungen sein. Sinnvolle Fragestellungen können sich richten auf das Curriculum und die übergreifende Studiensituation im Fach (Institut, Fakultät/Fachbereich): Wie nehmen die Studierenden die durch Studien- und Prüfungsordnung vorgenommene Definition des Fachs wahr? Wie einleuchtend sind ihnen Struktur und Inhalte des Lehrangebots? Wird der Zusammenhang zwischen Lehre und Prüfungen als hinreichend erkannt? Wie wird die Betreuung empfunden? und vieles mehr.“ (Kromrey 2001, S. 45)

Auch hinsichtlich des im QM-Konzept (Teil A) abgebildeten Qualitätskreislaufes wird deutlich, dass die häufig synonym verwendeten Begriffe ‚Lehrevaluation‘ und ‚Lehrveranstaltungsevaluation‘ unterschieden werden müssen. Der Terminus Lehrevaluation ist veranstaltungs- und auch lehrendenübergreifend und bezieht sich, je nach Evaluationsebene, auf die Lehre und Studiensituation insgesamt (einschließlich Curricula, Studienzeiten, Bibliotheksausstattung, Betreuung, Studienabschluss etc.), während Lehrveranstaltungsevaluation ausschließlich die Evaluation von Vorlesungen und Seminaren umfasst (vgl. Rindermann 2001, S. 62).

2. Ebenen der Lehrevaluation

Dementsprechend können je nach Zielsetzung und Gegenstand vier verschiedene Ebenen der Lehrevaluation unterschieden werden:



Bei der Diskussion, ob die ‚Qualität von Lehre‘ allein auf Basis standardisierter Fragebögen gemessen werden kann, geht es auch um die Frage, ob Studierende *zuverlässige und gültige Urteile* liefern können (zu beachten sind bspw. Urteilsverzerrungen im Hinblick auf Bias-Variablen wie Teilnahmegrund, Themenbeliebtheit oder Studierverhalten, vgl. Döring 2002, S. 14) und inwiefern nicht die Akzeptanz der Studierenden mit der tatsächlichen Qualität einer Lehrveranstaltung verwechselt wird (vgl. Preißer 2002, S. 13; Kröber/Thumser 2002, S. 10) bzw. eine „Gleichsetzung von Betroffen-Sein mit Expertentum“ (Kromrey 2001, S. 41) vorliegt.

3. Evaluationsmethoden und -instrumente

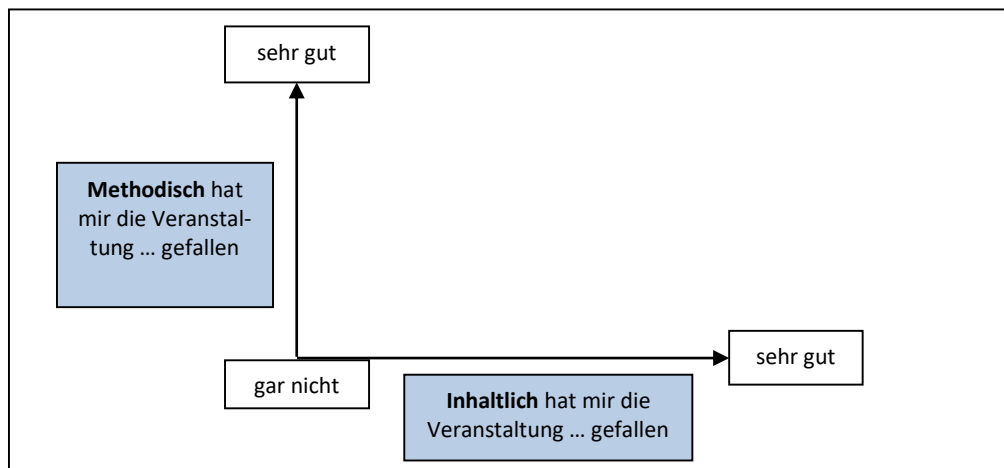
3.1 Lehrveranstaltungsevaluationen

Qualitative Evaluation von Seminaren

Generell gilt bei einer **qualitativen Evaluation**, dass jede/jeder Lehrende für sich das Ziel der Evaluation klären und entsprechend die Methode für Datenerhebung und -feedback auswählen muss. Daraus folgt auch, dass in den Veranstaltungen des/der gleichen Lehrenden und über die Semester hinweg unterschiedliche Fragen und Formen verwendbar sind.

Koordinatenkreuz (vgl. Ernst 2008, S. 68f.)

Eine zügige Rückmeldung über die Methoden und Inhalte einer Veranstaltung kann über das folgende Koordinatenkreuz (als Wandzeitung oder per Overheadfolie) erfolgen:



Erwartungsabfrage (vgl. Ernst 2008, S. 68f.)

- zu Beginn einer Veranstaltung
- per Overheadfolie oder Wandzeitung

Von dieser Lehrveranstaltung erwarte ich...		
inhaltlich	methodisch	persönlich
...

Feedback über Lernerfolge (vgl. Ernst 2008, S. 68f.)

- in der letzten Sitzung einer Veranstaltung
- per Wandzeitung und Kartenabfrage der Studierenden unter Abwesenheit der/des Lehrenden
- anschließende gemeinsame Analyse und Diskussion

Bereits bekannt war mir in der Veranstaltung	Neu war für mich in der Veranstaltung	Als wichtigste Erkenntnis nehme ich mit
...

Mini-Rückmeldung (vgl. Kromrey 2001, S. 44)

Gerade in *größeren Veranstaltungen*, in denen eine direkte Interaktion zwischen Lehrenden und Studierenden nicht immer ohne weiteres möglich ist, bieten kurze Fragebögen, wenn sie im Sinne einer formativen Evaluation regelmäßig eingesetzt werden, die Möglichkeit, Ansatzpunkte für Diskussionen zu liefern und Anliegen oder Stimmungen sichtbar zu machen, die gerade in großen Vorlesungen unbemerkt bleiben können.

Kromrey empfiehlt zu diesem Zweck die Verteilung kleinerer Zettel (A5 oder kleiner) an jede(n) Teilnehmer(in) mit folgendem Text:

Mini-Rückmeldung	
Wenn Ihnen <i>während</i> des Seminarablaufs etwas Anmerkwertes auffällt, bitte <i>sofort</i> notieren (<i>Anmerkwert</i> ist alles, was Sie stört, was Ihnen besonders gefällt, was Sie an Ideen für Veränderungen haben). Bitte immer nur <i>eine</i> Mitteilung pro Blatt!	

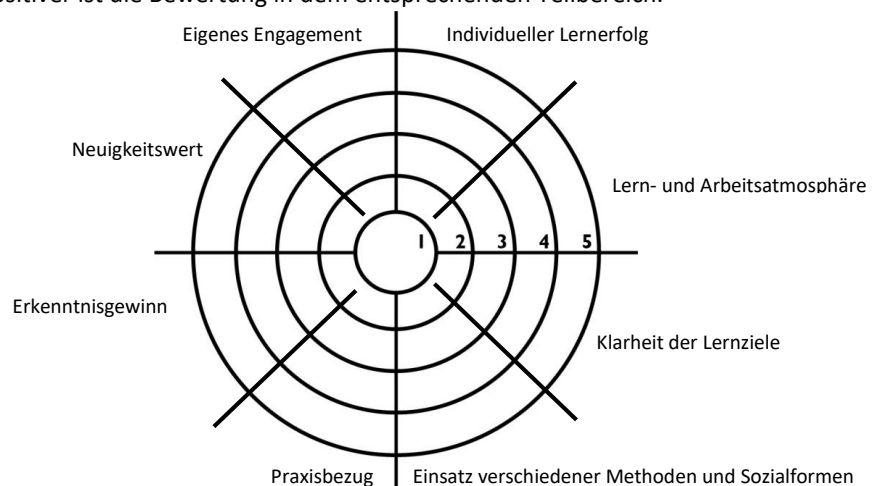
<i>Intensitätsskala:</i>	<i>Bewertung:</i>
0 1 2 3 4 5	+ (oder) -
eigentlich nicht so wichtig	sehr bedeutsam

Moderierte Gruppendiskussionen

Gerade bei kleineren Gruppengrößen bietet sich die moderierte Gruppendiskussion an (vgl. ZEVA 2009, S. 6). Zur Moderierung von Gruppendiskussionen gibt es verschiedene und vielfältige Techniken, wie bspw. die Karten- oder Punktabfrage (vgl. Seifert 2001, S. 85ff.).

Evaluationszielscheibe

Anhand der vorgegebenen, inhaltlich variierbaren Segmente der Zielscheibe kann eine einzelne Seminarsitzung oder ein anderer zeitlicher Abschnitt bewertet werden. Die Bewertung erfolgt anhand von Kreuzen oder Klebepunkten auf der Zielscheibe: Je näher ein Kreuz bzw. ein Punkt an die Mitte der Zielscheibe gesetzt wird, desto positiver ist die Bewertung in dem entsprechenden Teilbereich.



One-Minute-Paper

Am Ende einer Seminarsitzung oder einer Gruppenarbeit werden die Teilnehmenden gebeten, ein leeres Blatt zu nehmen und auf einer Seite alle positiven Gedanken und Rückmeldungen zu schreiben (z.B. Was hat mir gefallen? Was habe ich verstanden? Wo habe ich mitarbeiten können? Was hat mich angeregt?). Auf der Rückseite werden alle kritischen oder unklaren Gedanken niedergeschrieben (z.B. Was hat mir nicht gefallen? Was habe ich nicht ganz verstanden? Woran habe ich mich nicht beteiligen können? Was hat mich wenig berührt?). Eine Auswertung kann sofort erfolgen oder am Beginn des nächsten Treffens, wobei die Auswertung entweder die/der Dozent:in oder eine/ein Studierende:r vornimmt. Anschließend erfolgen die Interpretation der Rückmeldungen und die Erarbeitung der Vorschläge für mögliche Konsequenzen (z.B. Was könnte man beim nächsten Mal anders machen?) (vgl. <http://methodenpool.uni-koeln.de/>).

Quantitative Evaluation von Vorlesungen

Für die Veranstaltungsform ‚Vorlesung‘ ist es – u.a. aufgrund der hohen Teilnehmendenzahlen und zur besseren Vergleichbarkeit – sinnvoll, einen **quantitativen Evaluationsbogen** (s. Anlage 6.1) einzusetzen. Auf Basis der Sichtung bereits bestehender Fragebögen, Literatur zur Gestaltung von Lehrevaluation sowie Literatur zur Qualität universitärer Lehre wurde ein Fragebogen entwickelt, der vier Dimensionen (mit 15 Items) sowie eine fünfte Dimension, die eine Gesamtbewertung der Vorlesung und zwei offene Fragen zur Erfassung subjektiv bedeutsamer Aspekte/Anmerkungen beinhaltet¹.

Der Fragebogen wird mit Hilfe des eLearning-Managementsystems Stud.IP eingesetzt, über das sowohl eine automatische Auswertung erfolgen kann, als auch der Export der Daten in Form einer Excel-Datei zur weiteren Auswertung, z.B. mit Hilfe von SPSS.

Innerhalb der vom Fachbereich 12 angebotenen Vorlesungen soll der Fragebogen einheitlich eingesetzt werden, u.a. um eine Vergleichbarkeit gewährleisten zu können. Darüber hinaus können bei Bedarf weitere Evaluationsinstrumente genutzt werden, um veranstaltungsspezifische Fragen und Aspekte erfassen zu können.

Die Evaluationsvorlage ist in Stud.IP auffind- und einsetzbar, in dem man

1. auf die eigene Stud.IP-Homepage geht,
2. dann unter „Tools“ auf den Reiter „Evaluationsvorlagen“ klickt,
3. in dem Feld „Öffentliche Evaluationsvorlagen suchen“ die Bezeichnung „*FB 12-Evaluationsvorlage: Vorlesungen*“ eingibt und
4. die entsprechende Vorlage zu den eigenen Evaluationsvorlagen kopiert.

Die Themenblöcke 1 bis 5 sollen *unverändert* übernommen werden; der Bereich 6 wurde angelegt um die Möglichkeit zu geben, veranstaltungsspezifische Fragen aufzunehmen. Er kann dementsprechend individuell verändert werden.

Ein weiteres Beispiel für einen im Fachbereich 12 genutzten Evaluationsbogen (s. Anlage 6.2) stellt der von der Lehrereinheit Erziehungs- und Bildungswissenschaften in Zusammenarbeit von Lehrenden und Studierenden entwickelten Fragebogen dar, der im Zuge der Digitalisierung der Lehre auf diese besondere Lehrsituation angepasst wurde. Auch dieser Evaluationsbogen ist über Stud.IP unter der Bezeichnung „*Lehrevaluation EBW*“ zu finden und entsprechend der o.s. Anleitung in die eigene Lehrveranstaltung einsetzbar.

¹ Als Bewertungsskala wurde eine unipolare Ratingskala in Form einer fünfstufigen Likertskala (von „trifft zu“ bis „trifft nicht zu“) gewählt. Im Vergleich zu Ordinal- bzw. Rangskalen, bei denen eine Erhebung der Verteilung nur durch die Berechnung des Medians (Zentralwert) möglich ist, können mittels Ratingskalen auf relativ unkomplizierte Weise Auswertungen anhand der Berechnung des arithmetischen Mittels (Durchschnitt) erzeugt werden (vgl. Bortz/Döring 2006, S. 176).

3.2 Modulevaluationen

Modulevaluationen dienen der Einschätzung lehrveranstaltungsübergeordneter Aspekte, bspw. die Einschätzung des konkreten Workloads im Modul, der Prüfungs- und Leistungsanforderungen sowie der inhaltlichen Kohärenz des Lehrangebots auf Ebene der Module. Zuständig für die Modulevaluation sind die Modulverantwortlichen. Der Fachbereich 12 bietet für die Modulevaluation eine einheitliche Protokollvorlage (s. Anlage 6.3).

3.3 Studiengangs- bzw. -bereichsevaluationen

Seit dem WiSe 2015/16 führt die Universität fächerübergreifende Studienbefragungen durch, deren Ergebnisse von den einzelnen Fachbereichen genutzt werden können. Die lehramtsspezifischen Ergebnisse werden seitens des ZfLB in geeigneter Form aufbereitet und den am Lehramt beteiligten Fachbereichen zur Verfügung gestellt. Sie sind Teil des sog. Qualitätskreislaufes Lehramt, das als zentrales Instrument der *fächerübergreifenden* Qualitätssicherung im Lehramtsstudium gilt (s.a. <https://www.uni-bremen.de/zflb/das-zflb/fachuebergreifende-qualitaetssicherung-im-lehramt>). Neben moduleigenen Evaluationen der Praxisphasen in den Lehramtsstudiengängen (Orientierungspraktikum, Praxissemester) werden auch die schulpraktischen Studienanteile im Rahmen des Qualitätskreislaufes des ZfLB evaluiert.

Außer quantitativen Evaluationen werden am FB 12 auch *qualitative* Studiengangsevaluationen in Form von Round Tables, wie z.B. am Tag der Lehre, durchgeführt.

Im Rahmen der Systemakkreditierung werden die Studienprogramme zudem alle acht Jahre in Form *interner Programmevaluationen* begutachtet.

4. Abschließende Anmerkung zur Wirkung und Kommunikation von Evaluationsergebnissen

Studentische Rückmeldungen sind zentrale Elemente eines universitären Qualitätsmanagements und damit auch der Lehrevaluation. Sie bieten die Möglichkeit einer kurzfristigen Verbesserung der Lehre und stellen eine wichtige Datenbasis für die (Re-)Akkreditierungen der Studiengänge und -fächer dar.

Diskutiert wird im Kontext einer zunehmenden Evaluationstätigkeit, und das gerade im universitären Zusammenhang, jedoch auch die tatsächliche Wirkung von Befragungen, gekoppelt mit einer wachzunehmenden „Evaluationsmüdigkeit“ seitens der Studierenden. Wie die Wirkung und Nachhaltigkeit von Evaluationen wahrgenommen und dann entsprechend (nicht) unterstützt werden, hängt jedoch insbesondere von der **Transparenz der Ergebnisse** und den **tatsächlichen Veränderungen** aufgrund der Ergebnisse ab. Demnach hat die Befragung „Evaluation der Evaluationen“ (2006) im Rahmen des Projekts HISBUS Online-Panel gezeigt, dass Studierende Evaluationen nicht per se ablehnen oder als reinen Selbstzweck bezeichnen. Die Zufriedenheit mit den Evaluationsaktivitäten an der Heimathochschule ist v.a. gekoppelt mit den *tatsächlichen Verbesserungen* und dem *Grad der Informiertheit* (Wunsch nach Information über Hintergründe, Zielsetzungen, Ergebnisse und Umsetzungen). So kann der positive Nebeneffekt eines entsprechenden „Evaluationsmarketing“ eine steigende Zufriedenheit und Bereitschaft zur weiteren Teilnahme an Evaluationen sein (vgl. Krawitz 2006, S. 6) – was auch die Intention des Fachbereichs 12 ist.

5. Literatur

BORTZ, JÜRGEN/ DÖRING, NICOLA (2006): Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, 4., überarb. Aufl., Heidelberg.

DÖRING, NICOLA (2002): Für Evaluation und gegen Evaluitis. Warum kann und wie sollte Lehrevaluation an deutschen Hochschulen verbessert werden. In: Berendt, Brigitte/ Voss, Hans-Peter/ Wildt, Johannes (Hrsg.): Neues Handbuch Hochschullehre, Berlin, Griffmarke I 1.7.

ERNST, STEFANIE (2008): Manual Lehrevaluation, Wiesbaden.

KRAWITZ, MARIAN (2006): HISBUS-Kurzinformation Nr. 16: Evaluation der Evaluationen. Erfolg und Misserfolg von Evaluationen an deutschen Hochschulen – Die Perspektive der Studierenden. HIS: Projektbereich. Online: <https://hisbus.his.de/hisbus/docs/hisbus16.pdf> [20.05.2010].

KROMREY, HELMUT (2001): Evaluation von Lehre und Studium – Anforderungen an Methodik und Design. In: Spiel, Christiane (Hrsg.): Evaluation universitärer Lehre – Zwischen Qualitätsmanagement und Selbstzweck, Münster, S. 21-60.

KRÖBER, EDITH/ THUMSER, KATRIN (2002): Lehrveranstaltungen evaluieren. Ein Workshopkonzept zur nachhaltigen Entwicklung der eigenen Lehre. In: Berendt, Brigitte/ Voss, Hans-Peter/ Wildt, Johannes (Hrsg.): Neues Handbuch Hochschullehre, Berlin, Griffmarke I 1.8.

PREIBER, RÜDIGER (2002): Evaluation der Hochschullehre und Selbststeuerung des Lernens. In: Berendt, Brigitte/ Voss, Hans-Peter/ Wildt, Johannes (Hrsg.): Neues Handbuch Hochschullehre, Berlin, Griffmarke I 2.3.

RINDERMANN, HEINER (2001): Die studentische Beurteilung von Lehrveranstaltungen – Forschungsstand und Implikationen. In: Spiel, Christiane (Hrsg.): Evaluation universitärer Lehre – Zwischen Qualitätsmanagement und Selbstzweck, Münster, S. 61-88.

SEIFERT, JOSEF W. (2001): Visualisieren, Präsentieren, Moderieren, 21., erw. Aufl., Offenbach.

ZENTRALE EVALUATIONS- UND AKKREDITIERUNGSAGENTUR HANNOVER (ZEVA) (2009): Befragungen in der internen Evaluation. Erhebung eines Meinungsbildes in der Evaluation von Lehre und Studium an Hochschulen. Online: http://www.zeva.uni-hannover.de/service/eva_dl/Leitfaden-Befragung.pdf [06.04.2009].

6. Anlagen

6.1 Evaluationsvorlage für Vorlesungen am Fachbereich 12

Stud.IP Online-Evaluation

Der Endzeitpunkt dieser Evaluation steht noch nicht fest.
Mit ** gekennzeichnete Fragen müssen beantwortet werden.

1. Lernziele und Moduleinbindung

Zu Beginn der Vorlesung...	trifft zu	trifft eher zu	teils, teils	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	keine Angabe
... wurden die Lernziele erläutert und gemeinsam besprochen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... stand ein Ablaufplan zur Verfügung.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... wurde der Ablaufplan erläutert und gemeinsam diskutiert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... wurden die Ziele des Moduls, in das die Vorlesung eingebettet ist, erläutert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

2. Inhalte

	trifft zu	trifft eher zu	teils, teils	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	keine Angabe
Stoffmenge: Wir hatten ausreichend Zeit für die Bearbeitung der verschiedenen Themen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Bedeutung der behandelten Themen für meinen Beruf wurde klar.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Inhalte der Sitzungen waren an den Lernzielen orientiert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

3. Dozent/Dozentin

Der Dozent/die Dozentin...	trifft zu	trifft eher zu	teils, teils	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	keine Angabe
... war immer gut vorbereitet.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... hat anregend die Inhalte erläutert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... hat die Inhalte an Beispielen illustriert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... hat darauf geachtet, einen aktuellen Bezug herzustellen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... regte zur kritischen Auseinandersetzung mit den behandelten Themen an.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

4. Eigenaktivität und Lernerfolg

	trifft zu	trifft eher zu	teils, teils	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	keine Angabe
Ich habe mich regelmäßig auf die Vorlesung vorbereitet.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich habe die Vorlesung regelmäßig nachbereitet.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Meinen Lernzuwachs durch diese Vorlesung schätze ich insgesamt betrachtet hoch ein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich konnte in der Vorlesung insbesondere mein Verständnis für die behandelten Themen und Zusammenhänge verbessern.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

5. Abschließende Einschätzung

Atmosphäre	trifft zu	trifft eher zu	teils, teils	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	keine Angabe
In der Vorlesung herrschte eine gute Lernatmosphäre.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Gesamteindruck

Mein Gesamteindruck der Vorlesung ist...	positiv	eher positiv	teils, teils	negativ	keine Angabe
	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Das bewerte ich als positiv an der Vorlesung:

Diese Veränderungen würde ich mir für die Vorlesung wünschen:

6. Veranstaltungsspezifische Punkte

Raum für individuelle Punkte	trifft zu	trifft eher zu	teils, teils	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	keine Angabe
Platz für eine Bewertung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

6.2 Evaluationsvorlage der Lehrinheit Erziehungs- und Bildungswissenschaften

Stud.IP Online-Evaluation

Der Endzeitpunkt dieser Evaluation steht noch nicht fest.
Mit ** gekennzeichnete Fragen müssen beantwortet werden.

1. Bewertung der Lehrveranstaltung

Thematisches								
	trifft gar nicht zu	trifft kaum zu	trifft einigermaßen zu	teils-teils	trifft annähernd zu	trifft überwiegend zu	trifft völlig zu	kann ich nicht beurteilen
Es werden grundlegende Theorien, Modelle, Konzepte und empirische Befunde in ausreichendem Maße vermittelt.**	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ein Bezug zwischen Theorie und Praxis/Anwendung wird hergestellt.**	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Der thematische Aufbau der Veranstaltung ist nachvollziehbar.**	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Bedeutung / der Nutzen der behandelten Themen wird vermittelt.**	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Das Thema der Veranstaltung ist relevant (Beruf/ Praxis/ Prüfung/ Gesellschaft).**	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es treten keine unnötigen inhaltlichen Überschneidungen mit anderen Kursen auf.**	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ressourcen								
	trifft gar nicht zu	trifft kaum zu	trifft einigermaßen zu	teils-teils	trifft annähernd zu	trifft überwiegend zu	trifft völlig zu	kann ich nicht beurteilen
Materialien (z.B. Literaturhinweise, digitales Lernmaterial / -aufgaben etc.) werden ausreichend zur Verfügung gestellt.**	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es wird ausreichend Freiraum zur Mitgestaltung der Veranstaltung gelassen.**	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Dozentin/Dozent								
	trifft gar nicht zu	trifft kaum zu	trifft einigermaßen zu	teils-teils	trifft annähernd zu	trifft überwiegend zu	trifft völlig zu	kann ich nicht beurteilen
Die Dozentin/Der Dozent nimmt sich genügend Zeit für die Betreuung.**	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Dozentin/Der Dozent gibt auf Beiträge der Teilnehmer*innen hilfreiches Feedback.**	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Dozentin/Der Dozent geht auf Fragen und Anregungen der Studierenden ausreichend ein.**	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Dozentin/Der Dozent regt eine kritische Auseinandersetzung mit den Themen an.**	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Dozentin/Der Dozent ist kooperativ und aufgeschlossen.**	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Lernförderlichkeit & Lernresultate								
	trifft gar nicht zu	trifft kaum zu	trifft einigermaßen zu	teils-teils	trifft annähernd zu	trifft überwiegend zu	trifft völlig zu	kann ich nicht beurteilen
Ich kann meine Fragen in der Online-Veranstaltung einbringen.**	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es werden ausreichend kommunikative Lehr-/Lernformen eingesetzt (z. B. (Foren-)Diskussionen, Gruppenarbeit).**	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Der Kurs motiviert dazu, sich selbst mit den Inhalten zu beschäftigen**	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich habe das Gefühl, viel durch den Kurs gelernt zu haben.**	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Der Besuch der Veranstaltung bzw. das Bearbeiten der Aufgaben/Materialien lohnt sich.**	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Studierenden-Referate / -Lernmaterialien								
Die folgenden zwei Fragen bitte nur bei einer Veranstaltung, in der Studierende Referate und/oder Lernmaterial für andere Seminarteilnehmer*innen erstellt haben beantworten!								
	trifft gar nicht zu	trifft kaum zu	trifft einigermaßen zu	teils-teils	trifft annähernd zu	trifft überwiegend zu	trifft völlig zu	kann ich nicht beurteilen
Die fachlich-inhaltliche Qualität der Referate/Lernmaterialien von Studierenden ist hoch.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich lerne viel durch die Referate/ das Material anderer Teilnehmer*innen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

2. Bewertung der Anforderungen

Stoffschwierigkeit							
	zu leicht	-	-	genau richtig	-	-	zu schwer
Der Schwierigkeitsgrad der Veranstaltung ist ...**	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Stoffumfang							
	zu gering	-	-	genau richtig	-	-	zu groß
Der Stoffumfang der Veranstaltung ist ...**	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Geschwindigkeit							
	zu langsam	-	-	genau richtig	-	-	zu schnell
Das Tempo der Veranstaltung ist ...**	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Arbeitsaufwand							
	zu niedrig	-	-	genau richtig	-	-	zu hoch
Der Arbeitsaufwand für die Veranstaltung ist ...**	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Arbeitsaufwand in Std.										
	0 Stunden	0 - 1 Stunden	1 - 2 Stunden	2 - 3 Stunden	3 - 4 Stunden	4 - 5 Stunden	5 - 6 Stunden	6 - 7 Stunden	7 - 8 Stunden	mehr als 8 Stunden
Mein üblicher Arbeitsaufwand für den Kurs pro Woche, außerhalb der Präsenzzeiten der Veranstaltung, beträgt:**	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

3. Allgemeineinschätzung

Geben Sie der Veranstaltung eine Schulnote																
	(1,0)	(1,3)	(1,7)	(2,0)	(2,3)	(2,7)	(3,0)	(3,3)	(3,7)	(4,0)	(4,3)	(4,7)	(5,0)	(5,3)	(5,7)	(6,0)
Wenn man alles in einer Note zusammenfassen könnte, würde ich der Veranstaltung die folgende Note geben: (Notenskala von sehr gut=1,0 bis ungenügend=6,0)**	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

4. Offene Fragen

Offene Fragen

Welche Aspekte der digitalen Umsetzung der Veranstaltung waren besonders lernförderlich?

Was ist darüber hinaus besonders gut an der Veranstaltung und sollte unbedingt beibehalten werden?

Welche Aspekte der digitalen Umsetzung der Veranstaltung haben das Lernen in dieser Veranstaltung erschwert?

Was ist darüber hinaus schlecht an der Veranstaltung und sollte unbedingt geändert werden?

Was hätten Sie selbst in der Veranstaltung besser machen können?

Weitere Kommentare / Verbesserungsvorschläge:

6.3 Evaluationsprotokoll zur Modulevaluation am Fachbereich 12

(Stand: Juli 2020)

Modultitel und -abkürzung:	
Modulverantwortliche*r:	
Semester:	

Einschätzung der ...	
1. ... inhaltlichen Kohärenz des Lehrangebots auf der Ebene des Moduls:	

<p>2. ... Prüfungs- und Leistungsanforderungen</p> <p>a. in Relation zu den vergebenen CP:</p> <p>b. in Hinblick auf die Vergleichbarkeit zwischen den im Modul angebotenen Veranstaltungen:</p> <p>c. in Hinblick auf die Menge an Einzelprüfungsleistungen:</p>	
<p>3. ... Erreichung der in den Modulbeschreibungen formulierten Lernergebnisse und Entwicklung von Kompetenzen (Bsp. für Indikatoren: Bezugnahme darauf in Prüfungsinhalten, Notenspiegel, Prüfungsleistungen und -ergebnisse):</p>	
<p>4. ... Studierbarkeit (z.B. Workload, Überschneidungsfreiheit, Flexibilität, Bezugnahme zu anderen Modulen):</p>	

5. ... des organisatorischen Aufwandes (z.B. Kommunikation mit den am Modul beteiligten Lehrenden, Evaluation des Moduls, Ergebnis-meldung von Prüfungen, Transparenz von Informationen):	
In der Kommunikation mit allen im Modul Lehrenden entwickelte Konsequenzen und Maßnahmen (z.B. Veränderungen im Modul, hochschuldidaktische Fortbildungen):	

Weitere Anmerkungen:	

Bitte leiten Sie dieses Protokoll an Ihre*n Lehreinheitsvorsitzende*n bzw. Fachvertreter*in weiter.

Datum und Unterschrift: _____

(Modulverantwortliche*r)

6.4 Handreichung für die Erstellung des Kurzberichtes der Lehreinheiten im Fachbereich 12: Schwerpunkt Lehr-Lern-Qualität

Kurzbericht der Lehreinheit _____ für das SoSe XXXX

Liebe*r Lehreinheitsvorsitzende*r,

die folgenden Punkte und Fragen dienen als „Leitplanken“ für Ihre/Deine Rückmeldung an das Studiendekanat/-zentrum.²

Information zum weiteren Vorgehen:

1. Das Studiendekanat/-zentrum sammelt die Kurzberichte zwecks Information und Dokumentation. Bitte senden Sie/sende deine Rückmeldung eine Woche vor Vorstellung des Berichts (s.u.) an das Studiendekanat/-zentrum.
2. Die Lehreinheitsvorsitzenden/Fachvertreter*innen werden in die Studienkommission eingeladen, wo der Bericht vorgestellt wird und ggf. Fragen und weitere Maßnahmen besprochen werden.
3. Für die Besprechungen sind folgende Sitzungstermine der Studienkommission vorgesehen:
 - Lehreinheit Erziehungs- und Bildungswissenschaften: xxx
 - Lehreinheit Erziehungswissenschaft Lehramt: xxx
 - Lehreinheit Inklusive Pädagogik: xxx
 - Lehreinheit Frühpädagogik: xxx

I. Umsetzung der Fachbereichsziele in der Lehreinheit/dem Fach

Der Fachbereich 12 hat sich drei zentrale Qualitätsmanagement-Ziele (QM-Ziele) gesetzt, die die Qualität von Lehre und Studium sichern und verbessern sollen:

- Lehr- und Lernqualität,
- Professionalisierung,
- Studierbarkeit.

² Ggf. ist eine Differenzierung des Berichtes in mehrere Berichte, z.B. pro Fachdidaktik oder Studienbereich, sinnvoll. Dies sollte in der Lehreinheit besprochen und entsprechend organisiert werden.




Diese Ziele stellen den Kern des fachbereichseigenen QM-Konzepts dar. Um die QM-Ziele überprüfbar zu machen, wurden Leitfragen zu diesen entworfen. Diese Operationalisierung dient in der Lehrinheit/im Fach der Überprüfung der bisherigen Umsetzung der Ziele sowie der Identifikation weiterer Handlungsbedarfe in den Studienangeboten.

Die Schwerpunktsetzung auf eines der QM-Ziele wechselt jährlich und fokussiert sich in diesem Berichtsjahr auf das Ziel *Lehr- und Lernqualität*.

Hierzu ergeben sich folgende Leitfragen, die anhand der Handlungsbedarfsampel einzuschätzen sind (Hinweis: Zur Beantwortung können die Ergebnisse der Modulevaluationen hinzugezogen werden.):³

Ziel	Studiengang/ Studienfach	Handlungsbedarf	
		Farbe	Anmerkungen/ Unterstützungsbedarf durch das Studiende- kanat/-zentrum
Lehrangebot			
Es sind ausreichend Plätze in für im Studienverlauf vorgesehen (Wahl-)Pflichtveranstaltungen vorhanden.	<i>z.B. EW/Deutschdidaktik im Lehramt Grundschule, B.A. Erziehungs- und Bildungswissenschaften</i>		
	<i>z.B. EW/IP im Lehramt Gymnasium/Oberschule, M.A. Erziehungs- und Bildungswissenschaften⁴</i>		
Die Teilnehmendenanzahl in Seminaren ist angemessen (30-40 Personen).			

³ Die Handlungsbedarfsampel sieht folgende Antwortmöglichkeiten vor (bei schwarz-weiß-Druck bitte ausschreiben):

	rot	Die Lehrinheit/das Fach sieht dringenden Handlungsbedarf.
	gelb	Die Lehrinheit/das Fach sieht mäßigen Handlungsbedarf.
	grün	Die Lehrinheit/das Fach sieht keinen Handlungsbedarf.

⁴ Ggf. ist eine weitere/andere Form der Differenzierung sinnvoll.

Zwischen ausgewählten Modulen sind inhaltliche Anknüpfungspunkte gegeben.			
In den Modulen formulierte Lernergebnisse und Kompetenzziele werden kommuniziert.			
Lernmaterialien und Literatur sind zugänglich (z.B. Zurverfügungstellung von Folien, Arbeitsblättern, Literaturhinweisen).			
Das Lehrangebot ist interdisziplinär ausgerichtet.			
Die Studieninhalte berücksichtigen verschiedene Dimensionen von Diversität.			
Das Lehr- und Studienangebot ist international ausgerichtet (z.B. Internationalisierungsprozesse als Gegenstand der Lehre, Förderung von Auslandsaufenthalten, englischsprachiges Lehrangebot).			
Digitalisierung ist inhaltlicher Gegenstand der Lehre.			
Digitale Lehr- und Lernformate werden inhaltlich sinnvoll eingesetzt.			
Lehr- und Lernangebotsentwicklung/Feedbackkultur			
Lehr- und Lernangebote werden evaluiert und unter Berücksichtigung der Ergebnisse weiterentwickelt.			

Ein regelmäßiger Austausch zwischen Lehrenden, Studierenden und Ansprechpersonen aus Beratung (z.B. Sprechstundenangebote, Austausch in Gremien, Round-Table-Diskussionen) wird ermöglicht.			
Es finden regelmäßig Modulverantwortlichentreffen statt.			
Die Lehreinheitsvorsitzende*n nehmen regelmäßig an der Studienkommission teil.			
Lehrqualifikation und -ressourcen			
Die Lehrenden sind inhaltlich und didaktisch für ihr Lehrangebot qualifiziert.			
Es besteht die Möglichkeit hochschuldidaktischer Weiterbildungen.			
Die personellen Ressourcen in der Lehre sind ausreichend.			

Gibt es darüber hinaus andere Ziele (quantitativ/qualitativ), die die Lehreinheit/das Fach verfolgt (z.B. angestrebte Zielgröße an Studierenden, Abschlussquote)?

II. Aktuelle Arbeitsschwerpunkte der Lehreinheit/des Fachs

Mit welchen Arbeitsschwerpunkten (z.B. Programmevaluationen, Digitalisierung, Implementierung von Maßnahmen des Forschenden Studierens, Kennzahlen aus zentralen Befragungen) hat sich die Lehreinheit/das Fach im Berichtsjahr beschäftigt? Welche zukünftigen Arbeitsschwerpunkte sind in Planung?

Gab es studentische Anliegen? Falls ja, welche?

Welche Herausforderungen ergeben sich im Hinblick auf die Arbeitsschwerpunkte? Inwieweit kann der Fachbereich/das Dekanat/das Studiendekanat/-zentrum die Lehreinheit/das Fach unterstützen?

III. Modulevaluationen

Das FB 12-QM-Konzept sieht die Durchführung von Modulevaluationen vor, weshalb jede Lehrereinheit/jedes Fach einen Modulevaluationsplan erarbeitet hat.

Wie gestaltet sich der Modulevaluationsplan der Lehrereinheit (kurze Skizze des Plans und Informationen zum Turnus)? Welche Module sind in diesem Berichtsjahr evaluiert worden?

Wurde das vorstrukturierte Evaluationsprotokoll (s. Anlage Teil A des QM-Konzeptes) genutzt?
Wenn nein, auf welche Vorlage wurde zurückgegriffen?

Evaluationsprotokoll aus dem QM-Konzept

sonstige Vorlage und zwar:

Die Ergebnisse lassen wie folgt zusammenfassen (z.B. Nennung von Auffälligkeiten, Schwerpunkten, Maßnahmen):

Datum und Unterschrift:

(Lehrinheitsvorsitzende*r bzw. Fachvertreter*in)

6.5 Handreichung für die Erstellung des Kurzberichtes der Lehreinheiten im Fachbereich 12: Schwerpunkt Professionalisierung

Kurzbericht der Lehreinheit _____ für das SoSe XXXX

Liebe:r Lehreinheitsvorsitzende:r,

die folgenden Punkte und Fragen dienen als „Leitplanken“ für Ihre/Deine Rückmeldung an das Studiendekanat/-zentrum.⁵

Information zum weiteren Vorgehen:

1. Das Studiendekanat/-zentrum sammelt die Kurzberichte zwecks Information und Dokumentation. Bitte senden Sie/sende deine Rückmeldung eine Woche vor Vorstellung des Berichts (s.u.) an das Studiendekanat/-zentrum.
2. Die Lehreinheitsvorsitzenden/Fachvertreter:innen werden in die Studienkommission eingeladen, wo der Bericht vorgestellt wird und ggf. Fragen und weitere Maßnahmen besprochen werden.
3. Für die Besprechungen sind folgende Sitzungstermine der Studienkommission vorgesehen:
 - Lehreinheit Erziehungs- und Bildungswissenschaften: XXX
 - Lehreinheit Erziehungswissenschaft Lehramt: XXX
 - Lehreinheit Inklusive Pädagogik: XXX
 - Lehreinheit Frühpädagogik: XXX

I. Umsetzung der Fachbereichsziele in der Lehreinheit/dem Fach

Der Fachbereich 12 hat sich drei zentrale Qualitätsmanagement-Ziele (QM-Ziele) gesetzt, die die Qualität von Lehre und Studium sichern und verbessern sollen:

- Lehr- und Lernqualität,
- Professionalisierung,
- Studierbarkeit.

⁵ Ggf. ist eine Differenzierung des Berichtes in mehrere Berichte, z.B. pro Fachdidaktik oder Studienbereich, sinnvoll. Dies sollte in der Lehreinheit besprochen und entsprechend organisiert werden.




Diese Ziele stellen den Kern des fachbereichseigenen QM-Konzepts dar. Um die QM-Ziele überprüfbar zu machen, wurden Leitfragen zu diesen entworfen. Diese Operationalisierung dient in der Lehreinheit/im Fach der Überprüfung der bisherigen Umsetzung der Ziele sowie der Identifikation weiterer Handlungsbedarfe in den Studienangeboten.

Die Schwerpunktsetzung auf eines der QM-Ziele wechselt jährlich und fokussiert sich in diesem Berichtsjahr auf das Ziel *Professionalisierung*.

Hierzu ergeben sich folgende Leitfragen, die anhand der Handlungsbedarfsampel einzuschätzen sind (Hinweis: Zur Beantwortung können die Ergebnisse der Modulevaluationen hinzugezogen werden.):⁶

Ziel	Studiengang/ Studienfach	Handlungsbedarf	
		Farbe	Anmerkungen
Forschungsorientierung			
Das Curriculum beinhaltet eine Einführung in die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens.	<i>z.B. EW/Deutschdidaktik im Lehramt Grundschule, B.A. Erziehungs- und Bildungswissenschaften</i>		
	<i>z.B. EW/IP im Lehramt Gymnasium/Oberschule, M.A. Erziehungs- und Bildungswissenschaften⁷</i>		
Die Vermittlung qualitativer und quantitativer (empirischer Forschungs-)Methoden ist curricular verankert.			
Das Curriculum sieht studentische Forschungsprojekte vor, in denen Forschungsmethoden angewendet und eigene			

⁶ Die Handlungsbedarfsampel sieht folgende Antwortmöglichkeiten vor (bei schwarz-weiß-Druck bitte ausschreiben):

	rot	Die Lehreinheit/das Fach sieht dringenden Handlungsbedarf.
	gelb	Die Lehreinheit/das Fach sieht mäßigen Handlungsbedarf.
	grün	Die Lehreinheit/das Fach sieht keinen Handlungsbedarf.

⁷ Ggf. ist eine weitere/andere Form der Differenzierung sinnvoll.

Forschungsinteressen verfolgt werden können.			
Studierenden wird die Partizipation an Forschungsprojekten von Lehrenden ermöglicht.			
In den Lehrveranstaltungen findet eine Auseinandersetzung mit aktuellen Forschungsergebnissen statt.			
Der gesamte Forschungszyklus wird in mindestens einem Modul abgebildet.			
Praxisorientierung			
Es findet eine Identifikation potentieller Berufsfelder bzw. berufsfeldspezifischer Anforderungen für das Studienangebot statt (z.B. auf LV-Ebene oder als veranstaltungsübergreifendes Angebot).			
In Modulen wird ein Praxisbezug hergestellt und theoretische Grundlagen auf die Praxis übertragen.			
In den Modulen gibt es Anregungen/Angebote, anhand derer Selbstreflexionsprozesse gefördert oder begleitet werden.			
Praxiserfahrungen werden begleitet und theoriebasiert reflektiert.			
Die Organisation von Praxisphasen wird unterstützt (z.B.			

Informationen und Beratung zu Praxisphasen bzw. bei der Praktikumswahl).			
Informationen zu Praxisphasen stehen (online) zur Verfügung.			
Kompetenzorientierung			
Studieninhalte sind kompetenzorientiert konzipiert, d.h. es ist erkennbar, welche Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen die Studierenden in den einzelnen Modulen erwerben.			
Das Studienangebot ermöglicht den Erwerb beruflicher Handlungskompetenz (verstanden als Fach-, Methoden, Sozial- und Personalkompetenz).			
In Lehrveranstaltungen erworbene Kompetenzen werden reflektiert.			
Im Rahmen des Curriculums werden überfachliche Qualifikationen vermittelt und sind für die Studierenden als solche auch erkennbar.			

Gibt es darüber hinaus andere Ziele (quantitativ/qualitativ), die die Lehrinheit/das Fach verfolgt (z.B. angestrebte Zielgröße an Studierenden, Abschlussquote)?

II. Aktuelle Arbeitsschwerpunkte der Lehrinheit/des Fachs

Mit welchen Arbeitsschwerpunkten (z.B. Programmevaluationen, Digitalisierung, Implementierung von Maßnahmen des Forschenden Studierens, Kennzahlen aus zentralen Befragungen) hat sich die Lehrinheit/das Fach im Berichtsjahr beschäftigt? Welche zukünftigen Arbeitsschwerpunkte sind in Planung?

Gab es studentische Anliegen? Falls ja, welche?

Welche Herausforderungen ergeben sich im Hinblick auf die Arbeitsschwerpunkte? Inwieweit kann der Fachbereich/das Dekanat/das Studiendekanat/-zentrum die Lehreinheit/das Fach unterstützen?

III. Modulevaluationen

Das FB 12-QM-Konzept sieht die Durchführung von Modulevaluationen vor, weshalb jede Lehreinheit/jedes Fach einen Modulevaluationsplan erarbeitet hat.

Wie gestaltet sich der Modulevaluationsplan der Lehreinheit (kurze Skizze des Plans und Informationen zum Turnus)? Welche Module sind in diesem Berichtsjahr evaluiert worden?

Wurde das vorstrukturierte Evaluationsprotokoll (s. Anlage Teil A des QM-Konzeptes) genutzt?
Wenn nein, auf welche Vorlage wurde zurückgegriffen?

Evaluationsprotokoll aus dem QM-Konzept

sonstige Vorlage und zwar:

Die Ergebnisse lassen wie folgt zusammenfassen (z.B. Nennung von Auffälligkeiten, Schwerpunkten, Maßnahmen):

Datum und Unterschrift:

(Lehrinheitsvorsitzende:r bzw. Fachvertreter:in)

6.6 Handreichung für die Erstellung des Kurzberichtes der Lehreinheiten im Fachbereich 12: Schwerpunkt Studierbarkeit

Kurzbericht der Lehreinheit _____ für das SoSe XXX

Liebe*r Lehreinheitsvorsitzende*r,

die folgenden Punkte und Fragen dienen als „Leitplanken“ für Ihre/Deine Rückmeldung an das Studiendekanat/-zentrum.⁸

Information zum weiteren Vorgehen:

4. Das Studiendekanat/-zentrum sammelt die Kurzberichte zwecks Information und Dokumentation. Bitte senden Sie/sendet deine Rückmeldung eine Woche vor Vorstellung des Berichts (s.u.) an das Studiendekanat/-zentrum.
5. Die Lehreinheitsvorsitzenden/Fachvertreter*innen werden in die Studienkommission eingeladen, wo der Bericht vorgestellt wird und ggf. Fragen und weitere Maßnahmen besprochen werden.
6. Für die Besprechungen sind folgende Sitzungstermine der Studienkommission vorgesehen:
 - Lehreinheit Erziehungs- und Bildungswissenschaften: xxx
 - Lehreinheit Erziehungswissenschaft Lehramt: xxx
 - Lehreinheit Inklusive Pädagogik: xxx
 - Lehreinheit Frühpädagogik: xxx

I. Umsetzung der Fachbereichsziele in der Lehreinheit/dem Fach

Der Fachbereich 12 hat sich drei zentrale Qualitätsmanagement-Ziele (QM-Ziele) gesetzt, die die Qualität von Lehre und Studium sichern und verbessern sollen:

- Lehr- und Lernqualität,
- Professionalisierung,
- Studierbarkeit.

⁸ Ggf. ist eine Differenzierung des Berichtes in mehrere Berichte, z.B. pro Fachdidaktik oder Studienbereich, sinnvoll. Dies sollte in der Lehreinheit besprochen und entsprechend organisiert werden.




Diese Ziele stellen den Kern des fachbereichseigenen QM-Konzepts dar. Um die QM-Ziele überprüfbar zu machen, wurden Leitfragen zu diesen entworfen. Diese Operationalisierung dient in der Lehreinheit/im Fach der Überprüfung der bisherigen Umsetzung der Ziele sowie der Identifikation weiterer Handlungsbedarfe in den Studienangeboten.

Die Schwerpunktsetzung auf eines der QM-Ziele wechselt jährlich und fokussiert sich in diesem Berichtsjahr auf das Ziel *Studierbarkeit*.

Hierzu ergeben sich folgende Leitfragen, die anhand der Handlungsbedarfsampel einzuschätzen sind (Hinweis: Zur Beantwortung können die Ergebnisse der Modulevaluationen hinzugezogen werden.):⁹

Ziel	Studiengang/ Studienfach	Handlungsbedarf	
		Farbe	Anmerkungen
Studienstruktur und Veranstaltungszeiten			
Ein Abschluss des Studienverlaufs in Regelstudienzeit ist möglich.	<i>z.B. EW/Deutschdidaktik im Lehramt Grundschule, B.A. Erziehungs- und Bildungswissenschaften</i>		
	<i>z.B. EW/IP im Lehramt Gymnasium/Oberschule, M.A. Erziehungs- und Bildungswissenschaften¹⁰</i>		
Das Studium ist überschneidungsfrei gestaltbar.			
Die Zeiten der Lehrveranstaltungen (LV) sind an den Bedarfen der Studierenden orientiert.			

⁹ Die Handlungsbedarfsampel sieht folgende Antwortmöglichkeiten vor (bei schwarz-weiß-Druck bitte ausschreiben):

	rot	Die Lehreinheit/das Fach sieht dringenden Handlungsbedarf.
	gelb	Die Lehreinheit/das Fach sieht mäßigen Handlungsbedarf.
	grün	Die Lehreinheit/das Fach sieht keinen Handlungsbedarf.

¹⁰ Ggf. ist eine weitere/andere Form der Differenzierung sinnvoll.

Während der Gremienzeiten des FB (mittwochs, 10-14 Uhr) finden keine LV statt.			
Das Studium ist mit weiteren Verpflichtungen (Nebenjob, Familie, Pflege etc.) grundsätzlich vereinbar.			
Der Studienverlauf baut sinnvoll aufeinander auf und ist modulübergreifend inhaltlich kohärent.			
Es besteht die Möglichkeit der Anrechnung studiengangsextern erworbener CP (z.B. bei Studiengangwechsel oder Auslandsaufenthalten).			
Workload/Prüfungsbelastung			
Der Workload (CP) ist über den Studienverlauf angemessen verteilt.			
Die Arbeitsbelastung ist in Bezug auf die zu erwerbenden CP in den verschiedenen Modulen vergleichbar und orientiert sich an der Berechnung 1 CP = 30h Arbeitszeit.			
Die Anzahl der Prüfungen pro Semester ist über den Studienverlauf ausgewogen.			
In der Lehre und im Prüfungswesen werden Diversitätsmerkmale berücksichtigt (z.B. Nachteilsausgleich, familienbedingte Mehrbelastung).			
Beratung und Information			

Den Studierenden stehen unterschiedliche Informations- und Beratungsangebote zur Verfügung (z.B. Studienfachberatung).			
Ansprechpersonen aus Lehre und Beratung sind für Studierende erreichbar (z.B. Sprechstundenangebote, Erreichbarkeit per E-Mail) .			
Der Zugang zu Ordnungsmitteln, Modulhandbüchern, Studienverlaufsplänen usw. ist transparent und die Informationen (auch auf der Homepage) sind aktuell.			

Gibt es darüber hinaus andere Ziele (quantitativ/qualitativ), die die Lehreinheit/das Fach verfolgt (z.B. angestrebte Zielgröße an Studierenden, Abschlussquote)?

II. Aktuelle Arbeitsschwerpunkte der Lehreinheit/des Fachs

Mit welchen Arbeitsschwerpunkten (z.B. Programmevaluationen, Digitalisierung, Implementierung von Maßnahmen des Forschenden Studierens, Kennzahlen aus zentralen Befragungen) hat sich die Lehreinheit/das Fach im Berichtsjahr beschäftigt? Welche zukünftigen Arbeitsschwerpunkte sind in Planung?

Gab es studentische Anliegen? Falls ja, welche?

Welche Herausforderungen ergeben sich im Hinblick auf die Arbeitsschwerpunkte? Inwieweit kann der Fachbereich/das Dekanat/das Studiendekanat/-zentrum die Lehreinheit/das Fach unterstützen?

III. Modulevaluationen

Das FB 12-QM-Konzept sieht die Durchführung von Modulevaluationen vor, weshalb jede Lehrereinheit/jedes Fach einen Modulevaluationsplan erarbeitet hat.

Wie gestaltet sich der Modulevaluationsplan der Lehrereinheit (kurze Skizze des Plans und Informationen zum Turnus)? Welche Module sind in diesem Berichtsjahr evaluiert worden?

Wurde das vorstrukturierte Evaluationsprotokoll (s. Anlage Teil A des QM-Konzeptes) genutzt?
Wenn nein, auf welche Vorlage wurde zurückgegriffen?

Evaluationsprotokoll aus dem QM-Konzept

sonstige Vorlage und zwar:

Die Ergebnisse lassen wie folgt zusammenfassen (z.B. Nennung von Auffälligkeiten, Schwerpunkten, Maßnahmen):

Datum und Unterschrift:

(Lehrinheitsvorsitzende*r bzw. Fachvertreter*in)